

Kompetenzorientiertes Prüfen

Eine Herausforderung

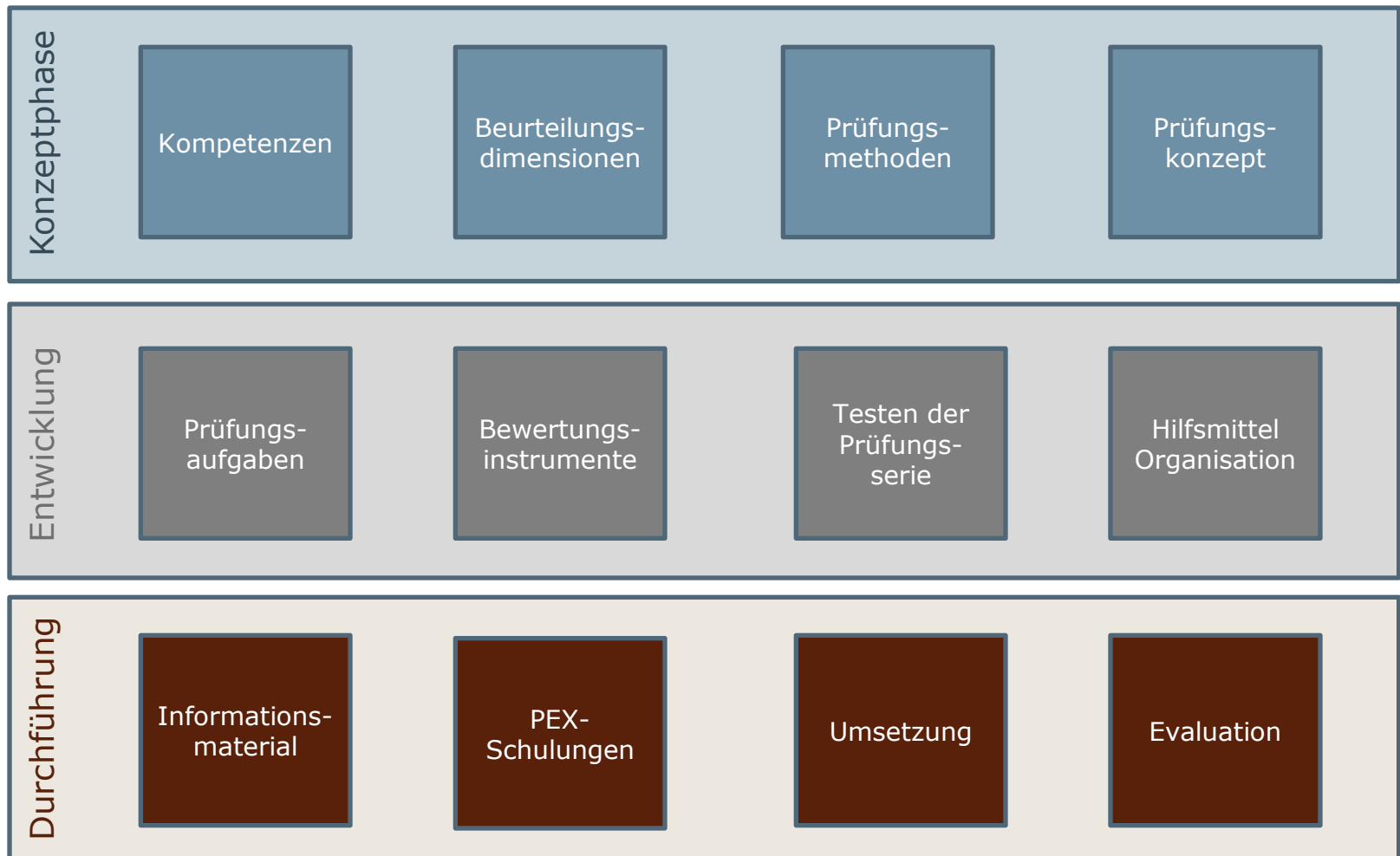
Ausgangslage

- In vielen Bereichen wird heute die Kompetenzorientierung in der Ausbildung umgesetzt
- Oft wird dabei noch themenorientiert geprüft. Der Einsatz von Wissens- und Verständnisfragen ist an der Tagesordnung, andere Prüfungsformen machen in der Entwicklung und Umsetzung oftmals Mühe.
- Die Art der Prüfung steuert das Lernverhalten direkt und kann unter Umständen zu einem Störfaktor in kompetenzorientierten Ausbildungssettings werden.

Nutzen des kompetenzorientierten Prüfens

- Das Kompetenzprofil der Kandidat/innen wird ganzheitlich überprüft. Damit wird eine Aussage über das «Outcome» der Ausbildung gemacht.
- Der erworbene Abschluss gibt eine klare Information über die vorhandenen Kompetenzen. Abschlüsse werden dadurch am Arbeitsmarkt attraktiv.
- Im innerbetrieblichen Kontext wird sichergestellt, dass die Kandidat/innen für die berufliche Tätigkeit geeignet sind.
- Die Kandidat/innen pauken nicht nur Wissen, sondern arbeiten an ihrer Kompetenzentwicklung. Das fördert die Motivation.

Wie kommen wir zu einer kompetenzorientierten Prüfung



Die zentralen Herausforderungen

- Die Erstellung eines ganzheitlichen, ökonomisch vertretbaren Prüfungskonzepts
- Die Formulierung von praxisnahen, abwechslungsreichen Prüfungsaufgaben
- Die Formulierung von beobachtbaren, eindeutigen Beurteilungskriterien
- Die Organisation und Durchführung von fairen Prüfungen

Ganzheitliches Prüfungskonzept

Zentrale Herausforderung:

- Alle zentralen Kompetenzen werden geprüft: Das konkrete berufliche Handeln, das Fachwissen, die professionelle Haltung und die Reflexionsfähigkeit. Das Konzept ist ökonomisch vertretbar.

Unsere Antwort:

- Methodenmix

Fachwissen in praxisnahen Situationen abrufen	Anwendungen in praxisnahen Situationen durchdenken	Handlungen in praxisnahen Situationen durchführen	Handeln in der realen Berufspraxis zeigen
> Wissensfragen > ...	> Fallstudie > Mini-Case > Postkorb > ...	> Rollenspiel > Handlungssimulation > Erfolgskritische Situationen > Gruppendiskussion > ...	> Projektarbeit > Integrierte Praxisaufgaben > Konzeptionelle Praxisarbeit > ...

Formulieren von Praxis(-nahen)–Aufgaben

Herausforderung:

- Aufgabenstellungen bilden eine reale oder praxisnahe Situation ab, die nicht trivial aber lösbar ist und so allgemein ist, dass sie Kandidaten aus unterschiedlichen Betrieben lösen können.
- Praxisaufgaben, die beurteilt werden können

Unsere Antwort:

- Praktiker/innen in die Entwicklung einbeziehen
- Hoher Standardisierungsgrad bei der Erstellung

Formulieren von eindeutigen Beurteilungskriterien

Zentrale Herausforderung:

- Beurteilungskriterien sind eindeutig, beobachtbar, differenziert und auf die Aufgabenstellung und Musterlösung abgestimmt

Unsere Antwort:

- Klare Beurteilungssystematik
- Eindeutige Beschreibung der Bewertungsstufen
- Kriterien passend zur Aufgabenstellung

Organisation und Durchführung von Prüfungen

Zentrale Herausforderung:

- Gute Organisation der komplexen Prüfungsanlagen
- Die Expert/innen bewerten nach gleichen Massstäben und protokollieren die Bewertung so, dass sie nachvollziehbar und begründet ist.

Unsere Antwort:

- Instrumente für die Organisation sind auf das Prüfungskonzept abgestimmt
- Instrumente, die das Protokollieren ermöglichen und die Bewertung strukturieren
- Expertenschulung zur Anwendung der konkreten Instrumente

3 Ateliers

- **Atelier 1: Überblick über verschiedene Prüfungskonzepte**

Petra Hämmerle

Ort: Lounge – 30 Min

- **Atelier 2: Vielfältiger Einblick in diverse Prüfungsmethoden**

Mirjam Häubi / Bernadette Ranigler

Ort: Seminarraum – 30 Min

- **Atelier 3: Ausgestaltung von Bewertungsprozess und -kriterien**

Martina Stühlinger

Ort: Aquarium – 30 Min

1 Wechsel